**BirdLife-Naturschutztagung, 2016, Unterentfelden**

**Baumschutz der Stadt Basel**

Dr. Yvonne Reisner, Stadtgärtnerei Basel, Dufourstrasse 40/50, 4001 Basel

Unabhängig von der Gesetzgebung für den Natur- und Landschaftsschutz hat sich in Basel der Baumschutz entwickelt. Dies geschah vor dem Hintergrund einer öffentlichen Debatte über die schädigende Wirkung des sauren Regens auf die Bäume und der unbedarften Abholzung stattlicher Bäume in Basel, die Bauprojekten weichen sollten. So wurde schliesslich 1980 im Grossen Rat das Baumgesetz (seit 2009 Baum*schutz*gesetz) beschlossen. Dieses hat zum Ziel, den Baumbestand im Interesse der Qualität des Lebensraumes, insbesondere der Wohnlichkeit, zu erhalten und möglichst zu vermehren.

Unter den insgesamt rund 26'400 Bäumen in Basel, die von der Stadtgärtnerei gepflegt werden (von den Privatgärten gibt es leider keine Zahlen), finden die rund 11'000 Strassenbäume die schwierigsten Bedingungen vor. Abgase, Streusalz, Hunde-Urin, verdichtete oder versigelte Böden erschweren den Bäumen das Leben. Die Bäume werden (auch in Privatgärten) von Tiefgargen, Unterkellerungen, Kanalisationen und Leitungen konkurrenziert. In den versiegelten Böden von Strassen und Trottoirs sind Wasser, Luft (im Boden) und Nährstoffe rar. Nicht wenige Baumarten benötigen für die Wurzeln etwa gleich viel Raum wie für die Krone - in der Natur reicht das Wurzelwerk meist deutlich weiter. Wo findet ein Strassenbaum diesen Platz? Wie kann er unter solch widrigen Bedingungen wachsen?

In der Stadt Basel gedeihen entlang von Strassen und in Parkanlagen 453 verschiedene Baumarten, rep. -sorten. Vier Arten, resp. Gattungen dominierten das Bild: Linde, Ahorn, Platane und Rosskastanie. Am häufgsten kommen Bäume der Gattung *Tilia* (Linde) vor (total 4908 Bäume). Mit 3310 Exemplaren ist die Krim-Linde (Kreuzung zwischen Winterlinde und Schwarzmeer-Linde) am häufigsten vertreten. Die Krim-Linde erträgt Rückschnitte gut, kann damit in die "richtige" Form gebracht werden und ist wenig anfällig für Blattlausbefall. Am zweithäufigsten kommen Bäume der Gattung *Acer* (Ahorn) vor (total 4202 Bäume): hier dominiert der Spitzahorn das Bild, gefolgt von Feld- und Bergahorn. Das Schlusslicht bildet der in Basel einheimische *Acer opalus* (Schneeballblättriger Ahorn). Von den Bäumen der Gattung *Acer* sind 87% einheimisch, bei den anderen Bäumen handelt es sich um Spezialitäten und Exoten, wie z.B. Schlangenahorn oder japanischer Ahorn (Zahlen stammen von November 2016).

Eine Analyse über den gesamt Baumbestand zeigt, dass die Bäume im öffentlichen Raum zu 2/3 nicht-einheimische Arten sind. Dafür gibt es teilweise historische Gründe und teilweise liegt es daran, dass in gewissen Grünanlagen bewusst spezielle Arten gepflanzt werden, im Sinne der Gartenkultur oder der Erhaltung eines Arboretums mit einer grossen Artenvielfalt. Und, einheimische Baumarten haben an gewissen Standorten sehr grosse Mühe gut zu gedeihen. Auch werden die veränderten und erwarteten Klimaänderungen berücksichtigt, wobei hierbei vor allen die trockenen und heissen Sommer relevant sind, weshalb an gewissen sehr heissen Standorten auf mediterrane Arten gesetzt wird, wie z.B. die Zerreiche (*Quercus cerris*). Die Vielfalt der Stadt erfordert eine Vielzahl an Baumarten. Mit der Globalisierung nimmt der Druck invasiver Schädlinge und neuer Krankheiten zu, auch dies spricht für eine hohe Artenvielfalt des Baumbestandes: Eschentriebsterben, Kastanienminiermotte, Pseudomonas, Asiatischer Laubholzbockkäfer um nur ein paar wenige Beispiele zu nennen.

Deshalb ist es umso wichtiger, dass an geeigneten Orten - wenn immer möglich - einheimische Baumarten gepflanzt werden. Bei der Entscheidung, welche Baumarten im öffentlichen Raum gepflanzt werden sollen sind Arboristen, Ökologen, Gestalter und Baumschulisten beteiligt.

Das Baumschutzgesetz ist ein sehr gutes Instrument, um die Entwicklung des Baumbestandes zu steuern. So entscheidet die Stadtgärtnerei (auf privaten Arealen autonom), welche Bäume gefällt werden dürfen und welche zu erhalten sind. Wenn die Fällung von Bäumen bewilligt wird, werden Auflagen gemacht, wie viele Ersatzbäume und welche Baumarten zu pflanzen sind.

siehe auch:

* "150 Jahre Grün. Jubiläumsbuch der Stadtgärtnerei Basel", 2012, Verlag Martin+Schaub GmbH. Seiten 107, 126 - 128 (abgeändert mit aktuellen Zahlen November 2016).
* <http://map.geo.bs.ch/> 🡪 Thema Baumkataster
* <http://www.stadtgaertnerei.bs.ch/> 🡪 Publikationen: Listen der einheimischen Arten
* <http://www.stadtgaertnerei.bs.ch/stadtgruen/stadtbaueme/baumschutz.html>